

35 Wettbewerbsbeiträge und ein entführtes Meerschwein

Zehn Jahre „Jung & Abgedreht“: Hanauer Jugendfilmfestival feiert Geburtstag / Schirmherr Dominic Raacke zu Gast

Hanau (nic). Bei der finalen Pressekonferenz lachte Dominic Raacke noch vom Bildschirm: Der bekannte Schauspieler, seit acht Jahren Schirmherr des Hanauer Jugendkurzfilmfestivals „Jung & Abgedreht“, spielt derzeit in Berlin Theater und schickte via Zoom Grüße an Veranstalter, Sponsoren und Pressevertreter. Am 22. Mai wird der gebürtige Hanauer dann aber ein Versprechen einlösen und persönlich in die Grimmstadt kommen, um die zehnte Auflage des Filmfestivals gebührend zu feiern.

Eigentlich schon für Februar war die Jubiläumsveranstaltung geplant, doch mit Blick auf die corona-bedingten Unwägbarkeiten und den Wunsch nach ein wenig mehr Planungssicherheit hatten sich die Veranstalter entschlossen, das Ganze ins Frühjahr zu verschieben.

Denn gleichwohl es auch in diesem Jahr gewissermaßen on top wieder eine Online-Veranstaltung gibt, war es allen Beteiligten wichtig, diesmal auch ganz real zusammenzukommen. „Das der Pandemie geschuldete reine Online-Festival im vergangenen Jahr war eine interessante Erfahrung, aber die Gespräche in der Lobby, das Kennenlernen und Vernetzen, das hat schon sehr gefehlt“, so Mitorganisator und Jurymitglied Daniel Siebert – und nicht zuletzt auch das gemeinsame Kinoerlebnis. Die große Stärke des Hanauer Jugendkurzfilmfestivals sei schließlich dessen Struktur. „Den eigenen Film auf einer Zehn-Meter-Kinoleinwand zu sehen, ist einfach was anderes, als per Beamer in einem Bürgerhaus“, sagte Siebert. Da trifft es sich hervorragend, dass auch das Hanauer Kinopolis als Veranstaltungsort von „Jung & Abgedreht“ in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag feiert



Veranstalter, Sponsoren und OB Claus Kaminsky beim Stelldichein im Hanauer Kinopolis, das am 22. Mai wieder jungen Film auf großer Leinwand zeigt.

FOTO: SCHMIDT

Glückwünsche gab es von Hanaus Stadtoberrhaupt Claus Kaminsky schon mal für beide Geburtstagskinder, und daneben die Bescheinigung, dass beide die mit ihnen verbundenen Erwartungen gleichermaßen „deutlich übererfüllt und die Stadt bereichert haben“, sagte der OB, bevor Dominic Raacke auf dem großen Bildschirm von ganz viel Vorfremde sprach, endlich auch mal vor Ort dabei zu sein, und dafür warb, das Festival zu besuchen: „Kultur braucht jetzt wieder Publikum.“

Raacke, der am Festivalabend die Co-Moderation übernehmen und die Interviews mit den jungen Filmemachern führen wird, plauderte beim Zoom-Meeting auch über seine eigenen ersten Versuche hinter der Kamera. „Ich habe alles gefilmt, was mir vor die Linse kam“, erzählte der 63-Jährige, der in Wolfgang aufgewachsen ist und an der HOLA zur Schule ging. Ausgerüstet mit einer Super-8-Kamera sei er viel am

Freiheitsplatz oder auch in Wolfgang unterwegs gewesen, und auch wenn er sich später entschied, lieber vor der Kamera als dahinter zu agieren, sind ihm seine ersten filmischen Gehversuche noch in sehr prägnanter Erinnerung. „Meine Kreativität ist ja gewissermaßen in Hanau erwacht“, begründete er eine besondere Verbindung zu seiner Geburtsstadt und erzählte von seinem filmischen Erstlingswerk, das sich um ein entführtes Meerschweinchen dreht.

Schnell kam die Idee auf, eines der Raacke'schen Frühwerke auch beim Festival zu zeigen, und nicht nur OB Claus Kaminsky zeigte sich von jener Idee angetan – witterte er angesichts bislang unveröffentlichter Filmaufnahmen vom Hanau der 70er-Jahre doch schon neues Material fürs Hanauer Stadtarchiv.

Wer es filmtechnisch ein bisschen mehr im Hier und Jetzt mag, der darf natürlich vor allem auf die diesjährigen Wettbewerbsbeiträge gespannt sein. Aus mehr als 300 Ein-

reichungen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz hat die Jury 35 Filme ausgewählt. Großes Thema, so AWO-Geschäftsführerin Anna Jagust als Projektverantwortliche, sind in diesem Jahr die psychosozialen Folgen der Corona-Pandemie, aber auch Sexismus und Rollenbilder, Gewalt und Machtmissbrauch oder einmal mehr der Klimawandel. Ein besonderer Blick auf eine Generation also, denn in den eingereichten Filmen zeige sich Jahr für Jahr, was junge Menschen bewege, griff Jagust ein Attribut auf, das auch OB Kaminsky dem Hanauer Filmfestival attestiert hatte: „Es ist einfach unglaublich zeitgemäß.“

Bereits ab 15. Mai sind die diesjährigen Wettbewerbsbeiträge unter www.jungundabgedreht.de online zu sehen, Tickets für das Filmfestival am 22. Mai sind unter der Ticket-Hotline 06181/428252 oder unter www.kinopolis.de erhältlich.